

Bundesarbeitsgemeinschaft
Kritischer
Polizistinnen und Polizisten
(Hamburger Signal) e.V.



c/o Thomas Wüppesahl • Kronsberg 31 • 21640 Nottensdorf

- Bundessprecher -

Thomas Wüppesahl
Kronsberg 31
D - 21502 Geesthacht-Krömmel

Tel.: 04152 – 885 666
Fax: 04152 - 879 669

Sonntag, 19. Juli 2020

P R E S S E M I T T E I L U N G

Diese Pressemitteilung dient alleinig der Verbreitung des Offenen Briefs an die Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Demokratie und Recht der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Alles Weitere ergibt sich aus dem Schreiben an Frau Yvonne Plaul und Herrn Wilko Zicht und spricht für sich.

Aufgrund des inhaltlichen Sachzusammenhangs dieses kleinen Konfliktes wird diese Pressemitteilung gemeinsam mit dem Anschreiben an Herrn Jerzy MONTAG, ehem. MdB, ehrenamtlicher Richter am Bayerischen Verfassungsgerichtshof kommuniziert.

O F F E N E R B R I E F

Lieber Wilko, liebe Yvonne,

nun war ich nach einer von mir im Rahmen dieser Liste formulierten moderaten Kritik an einem Interview der innenpolitischen Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion (BT-Fraktion) und tagelanger etwas lebhafteren Diskussion in der Debattenliste der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die speziell für das Politikfeld "Innen + Justiz" - bei Euch: "Bürgerrechte und Demokratie" -, also explizit für Debattenkultur zuständig ist, für acht Tage vom 5. bis zum 12. Juli in Leipzig, Weimar und Berlin, um geschäftliche, politische und (zum Glück) auch private Termine wahrzunehmen.

Deshalb und weil die Tage seit dem letzten Sonntag, 12. Juli 2020, bei mir sehr voll waren kann ich erst heute auch auf die von Euch beiden - nicht bloß von Jerzy Montag und Peter Schaar - erfolgreich vorangetriebene Eskalations-Dynamik reagieren.

Die Frage von Dir, Wilko, im untenstehenden Mail vom 7.d.M., ob ich den DelegiertInnen noch etwas vor Eurer Videokonferenz mitzuteilen hätte, finde ich mindestens befremdlich. Meiner Mail drei Tage zuvor vom 4.d.M an Euch beiden SprecherInnen, hatte ich nicht bloß mein Anschreiben an Jerzy Montag als Anhang mitgesandt, sondern ihr Text bezog sich an gleich mehreren Stellen explizit darauf, dass ich hoffte, Ihr besäbet so viel Debatten- und selbstkritische Kompetenz, dass Ihr souverän mit auch Euren Anteilen an der weiteren

Ausgrenzung einer bürgerrechtlichen Organisation - hier: BAG Kritische PolizistInnen -
umzugehen vermögt.

Du fragtest nämlich, nachdem ich zuvor in exakt der Mail vom 4.d.M. problematisiert hatte, dass der von Euch beiden für eine Videokonferenz mit den DelegiertInnen der BAG Demokratie & Recht beantragte Ausschluss meiner Person sowohl von der Debattenliste als auch von den Sitzungen der Partei-BAG für - ähemm - demokratische Kultur - ob ich den DelegiertInnen noch etwas mitzuteilen hätte. Ja doch, lieber Wilko, genau das steht doch alles in der Mail (mit Anhang!) vom 4.d.M.

Ihr beide bevorzugtet also den Verzicht auf jede Möglichkeit, dass ich oder eine von mir mandatierte Person, meine Sicht und Interessenlage einzubringen ("zu verteidigen"). Ist ja auch einfacher. Das allerdings beantwortet meine Frage bzw. den Appell an Euer beider Kompetenz bzgl. einer Debatten- und selbstkritischen Kompetenz ganz eindeutig. Was dies für ein Licht auf das Selbstverständnis der grünen Bundespartei wirft, denn immerhin sind in dieser BAG Demokratie & Recht ja die Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordneten plus relevanten FunktionsträgerInnen für Innen + Recht aus der Partei sowie Bürgerrechtsorganisationen versammelt, bedarf auch keiner verbalen Auswalzung. Theorie und Praxis, wie so häufig im exekutiven Regierungs- wie darunter angesiedelten Verwaltungsbereich sind halt häufig nicht in Übereinstimmung. Gerade auch bei dem topic in der Sache, über den diese kleine Hetzjagd gegen den Bundessprecher der Kritischen losgetreten wurde, also Rechts-Extremismus in den Polizeien, Verfassungsschutzämtern und Staatsanwaltschaften.

Nun erfolgte diese Deine Frage an mich am 7.7.2020. Du weißt jetzt, dass ich zu dem Zeitpunkt in Leipzig war - spezieller: Weimar - und Dir ist eh bekannt, dass ich nach wie vor nicht bereit bin, meine permanente Standortmitteilung (und einiges andere mehr) per selbstfinanziertem Handy, Smartphone oder anderen Abhöreinrichtungen gewissen Kräften zu sichern. Und ich gehöre auch zu dem Old Fashion, dass bzw. der bei Reisetätigkeit grundsätzlich seine E-Mails nicht abrufen oder gar bearbeitet. Ausgenommen special jobs im Rahmen meiner Tätigkeiten oder früher bei der HaHa-Schmiere.

Von daher staunte ich nicht schlecht, dass Ihr beiden Hübschen also nicht nur die Weiterleitung meiner Mail vom Vortag meiner Abreise an Euch, Samstag, 4.d.M. nicht weitergeleitet hattet, sondern nicht einmal den Anhang, mein Anschreiben an Jerzy, in dem ich ihm nochmals die Gelegenheit einräumte, seine mich ehrverletzenden Behauptungen, ich hätte meinerseits Irene Mihalic in irgendeiner Weise beleidigt, sei - was selbstverständlich in diesem Arbeitszusammenhang noch viel schlimmer sein würde - Grünenhasser und anderen unqualifizierten Sprachmüll, zu belegen bzw. zurückzunehmen.

Das Mail an Euch beide "Kollegen", denn auch ich bin ja Sprecher (allerdings eines Berufsverbandes) war unschwer erkennbar als Debattenbeitrag gekennzeichnet. Dies kann Euch als relativ erfahrene PolitikerInnen kaum entgangen sein. Es fiel aber offensichtlich bereits Eurer Zensurtätigkeit was die Schreiben der BAG Kritischer PolizistInnen (Hamburger Signal e.V.) angeht, zum Opfer. Diese Schreiben werden durchgängig von mir gezeichnet, häufig auch verfaßt und die Gründe dafür sind Euch auch hinlänglich bekannt. Zu diesen Gründen zählt im Übrigen auch das Verhalten der grünen Koalitionäre in den Landesregierungen, dass in unseren bundesdeutschen Polizeien nicht bloß die 'Angst essen Seele' auf (plus Zivilcourage), wenn wer den Mund mit Klartextäußerungen aufmacht, sondern auch nach wie vor die Selbstreinigungskräfte, die dafür "Sorge" tragen, unsere Sicherheitsorganisationen von allem Linken frei zu halten, zu befreien, zu "säubern". Und grüne StaatsamtsträgerInnen, Parteifunktionäre tuten tun dann immer gaaanz überrascht, wenn der nächste "Skandal" das Licht des Hellfeldes erreicht. Klar, dass unsere Informationen

(meint: Kritische BullInnen) da nerven und die Koalitionsoption auf Bundesebene mit der CDU/CSU gefährden könnten. Also wird bereits für Klar- und Reinheit in der demokratischen Debatten-BAG der BAG gesorgt. Vorneweg: Jerzy, Peter, hinterher mit Exekutivgebaren Ihr beide.

Jedenfalls staunte dann am Dienstag dieser Woche selbst ich nicht wenig, dass gerade im Verhältnis zu den übrigen Bearbeitungszeiten in Eurer BAG - ehemals: unserer BAG - bereits alles "geregelt" war: Die Videokonferenz fand Montag, 13. Juli 2020, statt, und Du, Yvonne (natürlich Du als Statthalterin der Realas), teilstest mir lapidar mit, dass ich nunmehr ausgeschlossen wäre.

Wilko, Du schriebsst mir in Deiner Mail vom 7. Juli 2020, dass ich kapieren müsse, wie wichtig gewaltfreie Kommunikation wäre. - - - „Gewaltfreie Kommunikation“ ist ein wunderbares Wort. Wer definiert so etwas? Wo war meine Argumentation gewalttätig? Forderte ich dazu auf, die innenpolitische Sprecherin mit Torten zu bewerfen oder zu ohrfeigen?

Ausgangspunkt war meine völlig gewaltfreie aber pointierte Kritik an einem in der Sache ebenso inakzeptablen wie inkompetenten Interview der innenpolitischen Sprecherin Eurer grünen BT- Fraktion vom 24. Juni 2020 auf SPIEGEL-Online mit der Redakteurin Valerie Höhne. Darin bestreitet sie pauschal rassistische Strukturen in der Polizei. Das kenne ich aktuell sonst nur noch von Seehofer und anderen Hardlinern.

Auch jetzt habe ich (Stand: 19. Juli 2020) nichts von der innenpolitischen Sprecherin zu den neuerlichen rechtsextremistischen Handlungen aus und durch Teile der hessischen Landespolizei wahrnehmen können. Is´ ja nur ein weiterer Einzelfall. Is sich ja nix Strukturelles. Meine Güte, was wollte Ihr denn noch an Kröten schlucken? und zwar bereits vor einem Koalitionsvertrag mit der CDU/CSU! - Vergeßt nicht, dass Ihr auch bei der nächsten BT-Wahl wieder in der Opposition landen könnt. Nicht bloß wg. der FDP. Aber dafür wird die grüne Partei mit einer bemerkenswerten Salamtaktik weiter deformiert und bleibt dann auch in diesem programmatischen Brackwasser .

Die einzige reale Aussicht die Ihr derzeit besitzt, besteht darin, nicht mehr - wie auch in dieser Legislatur wieder - die schwächste von sechs Fraktionen zu bleiben. Alles andere ist vollkommen offen.

Ich stelle nochmals fest, dass mir unverändert NIEMAND in der Sache widersprochen hat, sondern dass sich einige Leute „nur“ an dieser ebenso deutlichen wie berechtigten Kritik stören. Reagiert habt Ihr und einige andere aber lediglich auf Leute wie Montag, von dem ich hier, ebenso wie von Herrn Schaar, seit langer Zeit nichts mehr hörte und las. Darüber hinaus "durfte" ich in der Mailing-Liste noch mitlesen, dass - sogar von einem erfahrenen Volljuristen und ehemaligen Richter - klar und deutlich nach Prüfung formuliert worden ist, dass von mir keine Beleidigungen etc. an Irene in dem betreffenden Meinungsbeitragsbeitrag festzustellen wäre.

Dafür stelle ich mit Bedauern fest, dass weder von Jerzy noch von Peter in Eurem Debattenverteiler irgendetwas Kritisches an den bayerischen Polizeigesetzen im Speziellen oder zu Rassismus und Rechtsradikalen innerhalb der Polizeien im Allgemeinen zu lesen gewesen ist.

Oder Ist mir da irgendetwas entgangen? - Wenn Nein wird auch darüber deutlich, dass es nicht um die Sache, sondern um das Herstellen einer sterilen (in den heutigen Zeiten besser: virenfreien) Machtoption geht.

Ich vermisse daher im die ganze Zeit von Euch die klare Aufforderung, sich nicht an mir/BAG Kritischer PolizistInnen, sondern an den von mir für die Kritischen vorgetragenen Punkten abzuarbeiten. Oder was entging mir hier?

Insofern ist die Kritik an meiner Person so durchschaubar wie vorgeschoben. Es darf offensichtlich keine grüne Kritik an „der“ Polizei mehr geben, die im besten Sinne radikal (an die Wurzel gehend) geben. - Egal was dort derzeit landauf landab geschieht. Dafür stehen Irene und Jerzy. Letzterer sogar schon zu seinen Bundestagszeiten.

Und ein Kretschmann fordert von der Stuttgarter Polizei nach jüngsten Berichten rassistische Stammbaumtäterprofile. Dagegen ist ja schon der Tübinger OB linksliberal, den ich im Übrigen genauso wie Winnie für unser demokratisch-plurales Gemeinwesen absolut schätze. Aber sicher stellt auch dieser Satz in grünen Kreisen heute bereits „Gewaltkommunikation“ dar.

Es macht wahrscheinlich bei der einen oder dem anderen der DelegiertInnen Sinn, wenn Ihr beide diesen Offenen Brief an Euch allen zur Verfügung stelltet. Ihr vergebtet Euch ja auch deswegen nichts, weil mein Schreiben an Euch gezwungenermaßen in der Form eines Offener Brief ist. "Gezwungenermaßen", da die Debattenkultur in den Grünen selbst in der zuständigen Arbeitsgruppe für Debattenkultur offensichtlich nicht einmal mehr selbstverständlich ist; siehe mein Mail vom 4.7.2020 mit Schreiben an Jerzy Montag

Es geht in diesem Ausgrenzungskonflikt mit fachlich, rechtlich wie intellektuell armseligen Scheinargumenten, um Euer grünes Selbstverständnis beim weiteren Ausverkauf programmatischer Inhalte im Vor-März des seit drei Legislaturen so ersehnten Schwarz-Grünen Koalitionsends auf Bundesebene. Und da ist es gerade bedeutsam, dass man bei Innen wie Justiz sich für das Koalitionsbett aufhübscht. Dazu gehören weitere fein- wie grobchirurgische Schönheitsoperationen. Schönheits-OP's enden häufig im Gegenteil des angestrebten Ziels. Das durften gerade viele Frauen schmerzhaft durchleben und nicht bloß bei der Silikon-Schweinelei aus Frankreich bei Brustgestaltungen, zu dem dann selbst der ALLIANZ-Konzern noch rechtlich in unserem Rechtsstaat goutiert bekam, dass er bei den geschädigten germanischen Damen für die "Reparaturen" keinen Schadensersatz leisten brauchte. - Ihr solltet Euch auch ohne unsere Mitwirkung reiflich überlegen, ob Ihr im politischen Parteienspektrum ähnlich enden wollt.

Denn so ist es den Grünen bereits unter Schwarz-Grün in HaHa unter dem Hallodri Ole von Beust, der mal locker drei Volksabstimmungen mit jeweils horrenden Kosten für den Staat vom Tisch wischte, ergangen, bis diese peinsame Koalition mit Till - pardon: Dr. Steffen als Justizsenator - endlich krachend wegen der weltfremden Schulreformen vorzeitig beerdigt wurde. Von der Mehrheit der Bevölkerung. Genauso irre inhaltliche Dinge tragen die Grünen in Hessen in schon zweiter Runde mit (nicht nur zum NSU-Komplex oder jetzt den laaangsam stärker erkannten rechtsextremistischen Zusammenhängen bei der Polizei, dem Verfassungsschutz" in Wiesbaden). Genau so traurig läuft es in weiteren für grüne Programmatik unverträglichen Koalitionsverbindungen! Geht es entgegen aller anderen Rhetorik/Sonntagsreden doch so sehr um die Fleischtöpfe? - Mein Lieblingsprofessur von der Flachhochschule der Polizei in HaHa (jetzt vollkommen zu recht als Polizeiakademie benannt) sagte mal: "Sie kamen als Ferkel gelaufen und fraßen sich zu Mastschweinen hoch." Damit meinte er DIE GRÜNEN. Das tat weh.

Die Bündnis-Grünen verabschiedeten sich längst von diversen Bündnissen zur Zivilgesellschaft, jetzt auch mit Eurem Beschluss von uns Kritischen BullInnen, "hübschten"

sich also mit unendlich viel Schminke und OP's auf, verlieren genau darüber noch mehr ihrer Authentizität und werden mittelfristig bestenfalls eine der Mitte-Parteien ersetzen können, am ehesten die SPD. Es findet also genau das statt, was Köpfe wie Thomas Ebermann, Rainer Trampert Ende der 80er und 90er Jahre, als die Realos ihre Flurbereinigung in der Partei starteten, vorhersagten. Die Folge wird sein, dass nur andere sich an den Fleischtöpfen mästen, aber nicht das die entscheidenden gesellschaftlichen Probleme angepackt werden. Das könnten die Grünen aus der verfassungs- wie staatsrechtlich so bedeutsamen Oppositionsrolle weit besser. Dagegen stehen jedoch die persönlichen Ehrgeize (oder: Gier?) einiger ProtagonistInnen.

Lezter Gedanke: Im Jahre 2000 organisierte ich eine Lobbying-Tour durch sämtliche Bundestagsfraktionen, dem Bundespräsidialamt (damals: Johannes Rau, der uns 1988 Jahren den Gustav-Heinemann-Bürgerpreis in Rastatt für die Gustav-Heinemann-Bürgerstiftung übergab) und den fünf zum Thema Mobbing einschlägigen Bundesministerien. Mit uns Kritischen nahmen an den Gesprächen Spitzen-Experten teil. Bei der SPD-Bundestagsfraktion erhob der damalige stellv. Fraktionsvorsitzende für Innen + Recht (das was bei Euch derzeit macht) - Dieter Wiefelspütz ausdrücklich vor dem eigentlichen Gesprächseinstieg seine Stimme. Er wolle uns mitteilen, so Wiefelspütz damals schon, dass wir bitte davon ausgehen möchten, dass "sie" die Abgeordneten eh Experten im Bereich Mobbing wären, da dies zum Politikbetrieb immanent gehöre. - Ihr habt dieses Level scheinbar erreicht.

Von Dir, Wilko, bin ich enttäuscht. Von Yvonne nicht, denn sie ist Statthalterin der Realos in dieser für Bündnisse so bedeutsamen wie aus Sicht der Realos so schwierigen BAG. Kurt Tucholsky, der sarkastisch abgewandelt, sagte: „Bei den Grünen ist es wohl auch so, dass jener in Deutschland als gefährlicher gilt, der auf den **Schmutz hinweist**, als derjenige, der den Schmutz macht“. Oder um nochmals meinen ehem. Lieblingsprofessor zu zitieren: "In diesem Land wird viel zu häufig der Brandmelder gelöscht anstatt das Feuer zu bekämpfen.."

Herzliche Grüsse aus Krümmel

Thomas

Am 07.07.2020 um 09:22 schrieb Wilko Zicht:

Hallo Thomas,

wenn wir den Delegierten noch irgendwelche Stellungnahmen von dir zur Verfügung stellen sollen - über die veröffentlichten oder noch zurückgehaltenen Beiträge über den Debattenverteiler hinaus -, werden wir das gerne tun. Ich kann deiner E-Mail allerdings insoweit kein eindeutiges Anliegen entnehmen. Bitte ggf. nochmal klarstellen.

Meine persönliche Haltung zu dir entspricht übrigens weitgehend der von Dierk und Roland. Aber viele Menschen haben nun einmal deutlich höhere Ansprüche an gewaltfreie Kommunikation, und das ist völlig legitim und zu respektieren, wenn nicht gar notwendig. Wenn du denkst, das hätte vor allem etwas mit realo oder links zu tun, hast du, pardon, gar nichts verstanden.

Gruß aus Bremen
Wilko

Am 04.07.2020 um 20:27 schrieb Thomas Wüppesahl <dario.thomas@t-online.de>:

Liebe Yvonne, lieber Wilko,

den Anhang bitte ich gemeinsam mit dieser Antwort auf Eure Ankündigung vom 1.d.M. an mich zu betrachten, nach der Ihr Mitte Juli d.J. auf der Videokonferenz mit (nur?!) den BAG-Delegierten beschließen möchtet, mich von der Mailingliste und künftigen BAG-Sitzungen auszuschließen.

Der Anhang ist mein Schreiben in der angegriffenen Funktion als Bundessprecher der BAG Kritischer PolizistInnen an Jerzy, worin er von mir bzw. uns nach Besprechung in unserem kleinen AktivistInnenkreis die Gelegenheit erhält, seine an mich gerichteten Vorwürfe diverser Straftaten und weiterer hergeholter Schmähungen wie ich sei ein "Grünen-Hasser" zu belegen. Oder zurückzunehmen. Ansonsten würde alles seinen rechtsstaatlichen Gang gehen.

Wir Kritischen halten dieses Vorgehen für notwendig, weil sein Angriff nur nachrangig meiner Person gilt und vielmehr den über mich vertretenen Positionen gilt. Der Angriff gegen meine Person ist offenkundig bewußt mit dem Ziel einer besonderen Eskalation geführt worden und hat diese Wirkung - nicht bloß zu meiner Überraschung - auch bei Euch erreicht. - Diese Verbaleskalation, bis heute ohne jeden Beleg - ist hergeholt und für's simpel gestrickte Publikum, für die Galerie, gleichzeitig aber in seiner taktischen wie instrumentellen Anlage höchst schädlich.

Nach unserer Auffassung sollten sich die DebattenteilnehmerInnen selbst ein Bild von unserem Vorgehen als BAG - hier: sach- wie rechtsnotwendig über mich - machen können. Wir hoffen, dass Ihr beiden das aushalten könnt.

Zu Euch beiden als Moderatorenteam nur soviel:

Zum einen hoffe ich, dass Ihr selbst insoweit kritik- und debattenkompetent seit wie es Eure Intervention gegen mich und die MobberInnen nun erforderlich werden läßt und zum Ihr anderen auch darüber all den anderen Mitgliedern dieser geschätzten Mailingliste die Freiheit zur Information (meine bzw. unsere Information, hier: Das Schreiben an Jerzy) erhaltet, damit diese wiederum im Rahmen dieser Freiheit offen entscheiden können, entweder sich wegzuducken, alles inhaltlich nicht zur Kenntnis nehmen zu wollen oder auf der Basis umfassenderer Informationen im Rahmen der Meinungsäußerungsfreiheit und deren -bildung sich aktiv einzubringen. Zum Anderen habt Ihr mich überrascht, dass Ihr diesem Schwarmverhalten - losgetreten von Jerzy, von niemand anderem - so erlegen seid !
(Sehr lesenswert zu dieser Thematik:
<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/schwarmintelligenz-gemeinsam-sind-wir-duemmer-a-762837.html>)

Nicht so sehr bei Dir, liebe Yvonne, gibt es für mich den vorstehend angeführten Überraschungsmoment, da Du nicht erst zu den Sondierungsgesprächen für die gescheiterte Jamaika-Koalition auf Bundesebene erkennbar durch die Realo-Dominanz in Eurer etablierten Partei mit übermächtigem programmatischen Drang zur Mitte (oder darüber hinaus) mehr als nur eingebunden bist. Aber Wilko hatte ich bislang als linksliberalen Grünen erlebt, weil Du in der Bremer Bürgerschaft als Hohes Haus Eurer kleinen Hansestadt inhaltlich, substantiell, in der Form und Deiner gesamten Persönlichkeit eine andere Performance zeigtest. Bevor ich nochmals darüber nachdenke, Eurer Aufforderung, mich bei Irene zu entschuldigen, nachzukommen - womit ich kein Problem hätte, wenn ich jemandem zu Unrecht auf die Füße getreten wäre -, bitte ich mir darzulegen: Wofür?

Eure gleichfalls in allgemeiner Form - wie von Jerzy, er nicht bloß auf Irenes Interview bei SPIEGEL-Online bezogen, aber auch anderen - zu mir aufgestellten Behauptungen ("... herabsetzende Äußerungen über Personen,

persönliche Angriffe und aggressive Zuspitzungen in diesem Verteiler zu unterlassen) entbehren jedes Belegs, die über die allgemeine Behauptung hinausgeht. (Siehe auch: https://de.wikipedia.org/wiki/Petitio_Principii) Diese E-Mail und auch die folgenden z.B. von heute untergraben in so deutlicher Weise elementare Grundsätze des wertschätzenden Miteinanders.

Jedenfalls behauptet Ihr beiden in dem Bezugsmail vom 1.d.M., 20:19h (siehe unten):

"Das tust Du in ähnlicher Form auf unseren Sitzungen und per E-Mail trotz Ermahnungen zur Mäßigung unsererseits immer wieder. Wir müssen deshalb davon ausgehen, dass Du diese Grundsätze bewusst provozierend missachtest oder, aus welchen Gründen auch immer, nicht in der Lage bist, Dich an sie zu halten. ..." - Mir sind solchen persönlichen Angriffe von mir über andere an den Sitzungen teilnehmenden Personen nicht bekannt, oder meintet Ihr Frau Dr. Merkel etc.?

Passend hierzu habt Ihr das Schreiben vom 1.d.M. an mich mit "Grußformel" beendet. Was soll das? Aber pardon: Form und Inhalt entsprechen idR einander, so auch hier. Dazu im Moment nur soviel:
„Grußformel“ = Kommunistengruß

Kommunistengruß

Aus Stupidedia, der sinnfreien Enzyklopädie!

Unter dem Kommunistengruß versteht man die Begrüßung eines Restaurantangestellten. Die korrekte Transkription ist Komm-und-iss-Gruss, welche aber vom Russischen ins Deutsche fehlerhaft übersetzt wurde. Und ergänzend dazu: "Grußformel", eine beim Gruß verwendete formelhafte Wortverbindung (www.Duden.de)

Auch hier wird - systematisch passend- die Worthülse zum Beweis der Behauptung.

Abschließend möchte ich noch zum Ausdruck bringen, dass ich - selbst nach dem für grünes Selbstverständnis peinlichen Ausschlußbeschluss von der BAG-Sitzung vor etwa 10 Jahren in HaHa - nie für möglich gehalten hätte, dass ich bei den Grünen einen solchen Umgang mit kritischen Positionen - nicht mit Menschen, das war auch in den Jahren meiner Mitgliedschaft (1980 bis 31. Mai 1987) schon krass - erleben würde. Zuspitzungen? Selbstverständlich. Aber nicht aggressiv. Ihr seit dem Grunde nach ebenfalls gefordert, Belege anzuführen und nicht alleine aus Eurer Position oder wie ex cathedra per Selbstermächtigung ohne Nachweis (= Beweisführung) die Ausgrenzung meiner Person und der BAG Kritischer PolizistInnen herbeizuführen.

Was eben überhaupt nicht geht, worüber es keine zwei Meinungen geben kann, schon gar nicht bei Grüns, dass Ihr den Ausschluss meiner Person und damit derzeit - bis endlich wer den Stab von mir übernimmt bzw. wieder kulturelle Formen in den Polizeien entwickelt sind, in denen man dann zwar auch Nachteile wie in den 80er und 90er Jahren erfährt, aber nicht gleich sozial vernichtet werden soll - auch der BAG vornehmt, ohne mir (rechtliches) Gehör zu geben. Und wieder hören wir: Form + Inhalt. - Das gibt es ja nicht einmal bei den abenteuerlichen Strafprozessen in unserer Republik, die selbst nach Äußerungen von Verfassungsrichtern bei Anhörungen des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestags häufig zur Farce verkommen sind. Ihr wollt die BAG Demokratie & Recht doch nicht in diese neue Tradition einreihen?

Solche Ausschlüsse wie Ihr beiden sie jetzt auf Zuruf von Jerzy und anderen zu betreiben scheint, wäre auch mit keiner Satzung bei den Grünen (Partei, BDK, BAG Demokratie + Recht) kompatibel. Und: Wie absurd, dies alles ausgerechnet in dieser BAG, die bekanntlich neben zwei anderen richtig gut funktionierenden BAG's Vorbildcharakter hatte?!!

Aber: Wie sind alle nur kleine Menschelein, die eben Fehler machen, egal wie bemüht jemand ist, genau so etwas zu vermeiden. Nur: Die Nummer von Jerzy, unterstrichen von Peter Schaar, sind keine unbedarften Fehler. Das ist Kalkül.

Herzliche Grüße aus Krümmel

Thomas Wüppesahl,
Bundessprecher BAG Kritischer PolizistInnen

Am 01.07.2020 um 20:19 schrieb Yvonne Plaul:
Hallo Thomas,

mit Bezug auf Deine E-Mail Nachricht vom Samstag an diesen Debattenverteiler fordern wir Dich auf, herabsetzende Äußerungen über Personen, persönliche Angriffe und aggressive Zuspitzungen in diesem Verteiler zu unterlassen.

Diese E-Mail und auch die folgenden z.B. von heute untergraben in so deutlicher Weise elementare Grundsätze des wertschätzenden Miteinanders. Das tust Du in ähnlicher Form auf unseren Sitzungen und per E-Mail trotz Ermahnungen zur Mäßigung unsererseits immer wieder. Wir müssen deshalb davon ausgehen, dass Du diese Grundsätze bewusst provozierend missachtest oder, aus welchen Gründen auch immer, nicht in der Lage bist, Dich an sie zu halten.

Warum Du das tust, tut aber auch nichts zur Sache. Wir sind nicht mehr bereit, dies zu Lasten dieses Forums und des konstruktiven und wertschätzenden fachlichen Austausches hinzunehmen.

Wir werden daher den BAG-Delegierten auf der nächsten Videokonferenz unserer BAG (Mitte Juli) vorschlagen zu beschließen, Dich von dieser Mailingliste sowie von künftigen BAG-Sitzungen auszuschließen. Bis zu dieser Entscheidung sind Deine Nachrichten hier vorläufig auf Moderation gestellt, d. h. Deine Mails müssen von uns manuell freigegeben werden. Beiträge, die das oben Geschriebene nicht berücksichtigen, werden wir nicht freigegeben.

Im Übrigen halten wir Deine Entschuldigung bei Irene im gleichen Forum für angezeigt und angemessen.

Grußformel
Yvonne & Wilko
<Jerzy Montag-Unterlass-04.07.2020.pdf>